



Monitoring

Einführung

Das Ziel des Monitoring ist es, einen kontinuierlichen Prozess der gegenseitigen Begleitung der Mitglieder zu schaffen, der uns hilft, unser Tun immer deutlicher und weiter als faires Handeln zu strukturieren und zu organisieren. Aus diesem Grund ist das Monitoring als Prozess angelegt und nicht als Zertifizierung. Es gliedert sich in drei Bereiche Dialog, Begleitung und Besuche der Partner vor Ort, die gedacht sind als „Selbstvorstellung“, „Rückkoppelung von Wünschen und Veränderungen“ und „Offenheit“ .

Alle Mitglieder sind sich bewusst, dass sie selber und der Fair-Band als solches lernende Organisationen sind. An der Weiterentwicklung des Monitorings sind die Mitglieder aktiv beteiligt.

Das Monitoring und im Besonderen der Dialog haben einen wohlwollenden Charakter. Schwierigkeiten dürfen offen angesprochen werden.

Eine Mitgliedschaft im Fair-Band verstehen wir als Teilnahme an einem gemeinsamen und offenen Prozess, um die eigenen Erfolge auszubauen und die Schwierigkeiten zu lösen. Durch das Monitoring können wir unsere Arbeit kontinuierlich verbessern.

Jedes Mitglied des Fair-Bands verpflichtet sich, die Produzenten, mit denen es zusammenarbeitet, über den Monitoring Prozess des Fair-Bands in Kenntnis zu setzen. Werden im Zuge des Monitoring Dialoges Empfehlungen ausgesprochen, wird das Mitglied diese offenlegen und mit den Produzenten diskutieren.

Veränderungen in der Struktur von Lieferanten/Produzentengruppen (Neu-Aufnahme/ Wegfall) werden jährlich durch den Vorstand des Fair-Bandes abgefragt und sind zu melden und zu begründen (s. Dokument „Abfrage Unternehmensveränderung“).

Nimmt ein Mitglied Produkte von neuen Lieferanten/Produzentengruppen in sein Sortiment auf, und macht diese Neu-Hinzunahme von Lieferanten/Produzentengruppen eine Erhöhung der eigenen, bereits bestehenden Lieferanten/Produzentengruppen von mehr als 30% aus, so muss ein weiterer Dialog spätestens im Laufe des nächsten Geschäftsjahres durchlaufen werden.

Erster Dialog

„Da die Handelspartner aus unterschiedlichem kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Umfeld kommen und auch die verschiedenartigsten Produkte herstellen, müssen die Richtlinien für den Handel flexibel sein und für die entsprechenden Handelsbeziehungen ausformuliert und präzisiert werden.“ (aus: Ziele des Fairen Handels der FINE).

geändert auf der Mitgliederversammlung am 23.02.2018



Eine solche Präzisierung für jeden Einzelnen ist aber nur im Dialog möglich, in einer offenen Situation, in der keine Fragen und auch keine Antworten vorgegeben sind. Eine solche Situation ist unser erster Bereich des Monitorings: der Dialog.

Mit dem Dialog möchten wir die Weltläden und weitere Akteure des fairen Handels einladen mehr über unsere Arbeit als Fair Handels Importeure zu erfahren. Wir wünschen uns, dass die Weltläden und weitere Akteure des fairen Handels aktiv am Dialog teilnehmen.

1. Der Vorstand legt in Absprache mit dem Mitglied den Termin und den Ort für die öffentliche Veranstaltung fest. Es ist möglich, dass bei einer Veranstaltung mehrere Mitglieder nacheinander den Dialog durchlaufen. Mögliche Orte sind z.B. Treffen der Landesnetzwerke, Regionalverteiler, regionale Weltladen Treffen oder Bildungsveranstaltungen in Weltläden. Der Ort sollte in der Nähe der Mitglieder liegen.
2. Der Vorstand lädt alle Weltläden und Fairhandelsakteure aus der Region ein und gibt den Termin auf der Webseite des Fair-Bands bekannt. Ein Gremium bestehend aus sechs Personen führt den Dialog mit dem Mitglied. Es setzt sich wie folgt zusammen:
 - drei Mitglieder des Fair-Bands, davon ein Vorstandsmitglied als Moderator und
 - drei Vertreter von Weltläden und anderen Akteuren des fairen Handels.

Die Personen für das Gremium werden vom Vorstand nach fachlichen, zeitlichen und geographischen Kriterien ausgewählt. Arbeitsgrundlage sind der Antrag auf Mitgliedschaft und die schriftliche Selbstdarstellung aus dem Aufnahmeverfahren.

3. Während des Dialogs bekommt das Mitglied Zeit sich vorzustellen. Dazu werden dem Unternehmen Themenbereiche genannt, auf die in der Vorstellung - neben eigenen Aspekten - eingegangen werden soll. Siehe „Anlage zum Monitoring“. Fragen und Anregungen sind ausdrücklich erwünscht. Fragen können des Weiteren bis zu zwei Wochen nach dem Dialog schriftlich an den Vorstand gestellt werden.
4. Der Dialog sollte pro Mitglied zwei Stunden nicht überschreiten.
5. Der Dialog, insbesondere Einschätzungen und Empfehlungen, wird protokolliert. Das Protokoll hat eine feste Form und baut auf den Bereichen der „Anlage zum Monitoring“ auf. Es dient der Weiterentwicklung der Arbeit der Firma. Der Moderator des Dialoges erstellt eine halbseitige Zusammenfassung der Veranstaltung, in welcher er die zentralen Diskussionspunkte erwähnt. Des Weiteren werden die Namen der Mitglieder des Gremiums und aller Teilnehmer veröffentlicht, so dass hier Rückfragen jederzeit möglich sind.
6. Der Fair-Band trägt die Kosten für die Veranstaltung.
7. Über die Umsetzung der Empfehlungen muss das Mitglied auf der nächstfolgenden Mitgliederversammlung berichten. Der Bericht hat persönlich zu erfolgen. Im Ausnahmefall ist eine schriftliche Erklärung möglich.



Zweite Dialogphase

Die zweite Dialogphase gilt für alle Unternehmen, die bereits einen Dialog erfolgreich durchlaufen haben und nicht unter die Regel der „30%-Veränderungen“ fallen (siehe Seite 1 im Monitoring). Die zweite Dialogphase unterteilt sich in zwei Bereiche: Eine interne Dokumentation und eine externe, öffentliche Veranstaltung.

Die zweite Dialogphase unterteilt sich in folgende Etappen:

1. Das Mitglied füllt eine schriftliche Dokumentation aus. Dieses Dokument „Dokumentation zur zweiten Dialogphase“ richtet sich nach den 10 WFTO Prinzipien und ist fester Bestandteil des Monitoringsystems des FairBand. Die Dokumentation wird vom Vorstand verschickt und muss innerhalb von vier Wochen ausgefüllt werden.
2. Die Dokumentation wird von einem internen Gremium und Rückgriff auf die alten Dialogprotokolle und weitere Expertise unter den Fair-Band Mitgliedern ausgewertet. Sie wird in der internen Dropbox veröffentlicht und gilt als Datenbasis für den öffentlichen Teil.
3. Durchführung der öffentlichen Monitoring-Veranstaltung:

Während einer Monitoring-Veranstaltung werden mehrere Mitglieder des Fair-Bandes die zweite Dialogphase durchlaufen. Die genaue Anzahl kann variieren und hängt u.a. von folgenden Variablen ab: Größe und Art der Veranstaltung, Anzahl verfügbarer Mitglieder, Themenbereiche.

Die Themenbereiche der Veranstaltung finden sich durch die Auswertung der Dokumentation.

Während der Monitoring-Veranstaltung können verschiedene Konzepte zum Tragen kommen. Dies können sein: Workshops, Diskussionsrunden, Kurzvorträge...

4. Die Veranstaltung wird wie der erste Dialog von einem Gremium begleitet, welches sich aus externen Experten und Mitgliedern des Fair-Bandes zusammensetzt. Das Gremium erhält im Vorfeld Einblick in die ausgefüllte Dokumentation.
5. Die Veranstaltungen werden protokolliert und die Protokolle auf der Webseite des Fair-Bandes veröffentlicht.

II. Begleitung

Durch die Begleitung wollen wir gemeinsam besser werden. Im Verband arbeiten kompetente Unternehmer. Wir nutzen unsere langjährigen und vielfältigen Erfahrungen für die gegenseitige Beratung, Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Tätigkeiten im fairen Handel.



FAIR-BAND Bundesverband für fairen Import und Vertrieb, Seelingstraße 37, 14059 Berlin

Alle Mitgliedsunternehmen des Fair-Bandes müssen sich im Fair-Band einen Partner suchen. Die beiden Unternehmen begleiten sich langfristig: Bei neuen Herausforderungen, Schwierigkeiten, Veränderungen etc. kann der vertrauliche Rat des fachlich kompetenten Partners gesucht werden. Die Begleitung schafft damit Synergien, vermeidet Fehler und dient weiterhin einer fortwährenden Überprüfung der vereinbarten Fairhandelsstandards.

Grundlage der Begleitung sind Themenbereiche aus der „Anlage Begleitung“ sowie eigene Themen der Teams. Die Begleitungspartner verfassen jährliche Berichte über die Begleitungstätigkeiten und -themen und stellen diese in die Dropbox.

III. Besuche der Partner vor Ort

Die Besuche der Partner vor Ort sollen Akteuren des fairen Handels ermöglichen die Produktion und die Menschen vor Ort kennen zu lernen und darüber zu berichten.

Akteure des fairen Handels werden durch die Mitglieder unterstützt, wenn sie auf einer Reise Partner der Mitglieder vor Ort besuchen möchten. Die Besuche finden ausschließlich nach Absprache und Zustimmung der Partner statt. Die Kosten eines solchen Besuches sind vom Besucher zu tragen.

Auf der Webseite des Fair-Bandes besteht die Möglichkeit der gesteuerten Kommentarfunktion: Erfahrungen mit den Mitgliedsunternehmen und deren Partnern, Kritik und Anregungen können an den Vorstand geschickt werden, welcher die Kommentare dann für die Veröffentlichung freigibt.